

Rubus scabrosus P.J. Müller

(= **Rubus visurgianus** H.E. Weber)

Weser-Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: (stumpf) kantig mit flachen oder gewölbten Seiten - Behaarung: mit 1-5 büscheligen Härchen pro cm Seite - Stieldrüsen: 3-10 pro cm Seite - Stacheln: Stacheln zu (12-)15-20 pro 5 cm, fast gleichartig, aus breiter Basis ziemlich schlank, geneigt, selten einzelne etwas gekrümmt, nur 2-3,5 mm lang; außerdem 0-10 viel kleinere Stachelchen pro 5 cm
Blätter	- Blättchenanzahl: fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits matt grün, runzelig, mit 2-50(-100 Haaren pro cm², unterseits graufilzig und durch längere Haare fast samtig weich - Endblättchen: Stielchenlänge (25-)30-35 % der Spreitenlänge, aus abgerundeter oder etwas ausgerandeter Basis breit elliptisch oder umgekehrt eiförmig, mit etwas aufgesetzter 6-10(-15) mm langer Spitze - Serratur: mit allmählich zugespitzten, schmalen Zähnen ziemlich gleichmäßig bis deutlich periodisch mit längeren, (fast) geraden Hauptzähnen, bis 2-3(-5) mm tief - Seitenblättchen: untere kürzer als der Blattstiel - Blattstiel: dicht büschelhaarig und mit zerstreuten Stieldrüsen, mit 15-20 geneigten und dabei leicht gekrümmten, nur 1-2 mm langen Stacheln
Blütenstand	- Form: angenähert pyramidal mit aufsteigenden, büschelig verzweigten Ästen - Blätter: fast bis zur Spitze beblättert - Achse: dicht büschelhaarig mit 0-10(-20) Stieldrüsen pro cm; auf 5 cm mit 7-12 geneigten, geraden, nur 1,5-2,5(-3) mm langen Stacheln - Blütenstiele: 15-30 mm lang, angedrückt filzig-wirrhaarig; mit zahlreichen, sich schwarz verfärbenden Sitzdrüsen, die zu 1-20 kurzen Stieldrüsen aufwachsen können; Stacheln zu 5-15, ziemlich breit, meist rotfüßig, nur 0,5-1(-1,5) mm lang - Kelch: graufilzig-kurzzottig, stachellos, zur Fruchtzeit ausgebreitet oder aufgerichtet - Kronblätter: weiß, kreisrund, 10-13 mm lang - Staubblätter: so hoch oder wenig höher als die grünlichen Griffel; Antheren kahl - Fruchtknoten: mit wenigen kurzen Härchen, rasch verkahlend

Kurzcharakteristik: Die Art ist vor allem charakterisiert durch ihre schwachen, aber zahlreichen Stacheln und die oberseits besonders zum Rande hin anfangs dicht striegelhaarigen, später mehr verkahlenden Blätter mit weichhaarig-graufilzigen Unterseiten.

Ähnliche Taxa: *R. fasciculatiformis* (dieser unterscheidet sich insbesondere durch krumme Stacheln, großenteils 3-4-zählige, gleichmäßiger gesägte und oberseits fast kahle Blätter)

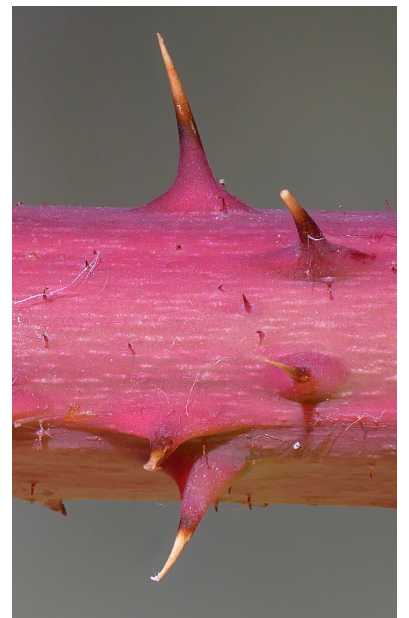
Ökologie und Soziologie: Thamnophile Art in Gebüsch, an sonnigen Waldrändern und an Böschungen auf nährstoffreichen, oft kalkhaltigen Böden. Regionale Kennart des Pruno-Rubetum radulae.

Verbreitung: Regionalsippe. Bislang nachgewiesen als streckenweise sehr verbreitete Art vom Teutoburger Wald durch das Weser- und Leinebergland bis zum Harz, südwärts bis Marburg.

Rubus scabrosus P.J. Müller

(= *Rubus visurgianus* H.E. Weber)





Rubus scabrosus



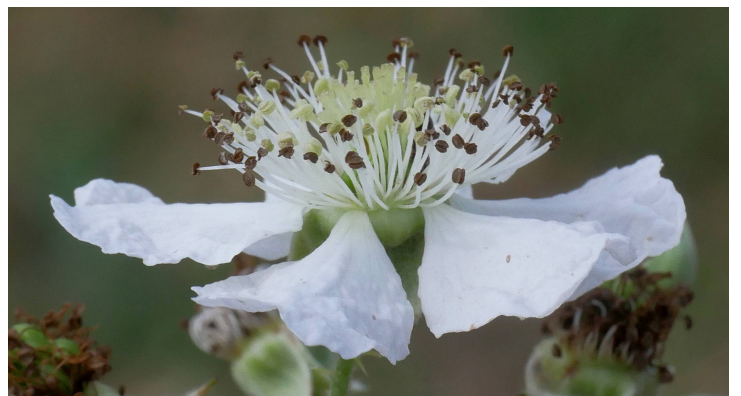
Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich